

Martin Stadtfeld spielt für die „Singpause“

VON HEIDE OEHMEN

Ein buntes Bild bot sich beim Benefizkonzert für das Projekt „SingPause“ in der Tonhalle. Etwa 100 Mädchen und Jungen im Grundschulalter saßen auf der Bühne und warteten freudig auf ihren Auftritt. Manfred Hill, Vorsitzender des die „SingPause“ tatkräftig unterstützenden Musikvereins, stellte die vorbildliche Initiative, die zahllosen Grundschulkindern die Begegnung mit Musik vermittelt, vor und dankte allen Sponsoren – vor allem dem Ehepaar Tilmann und der „Ergo Versicherungsgruppe“.

Geleitet von Wieslawa Ziola, eröffneten die Schüler der Grundschule Franz-Vaahsen das kurzweilige Programm schwungvoll mit Liedern aus fernen Ländern. Das vorgesehene deutsche Lied musste leider gestrichen werden – für das einmalige Singen hätte die Gema

mehr als 1000 Euro verlangt!

Schon hierbei hatte Martin Stadtfeld, den Gisa und Michael Tilmann vermittelt hatten, seinen ersten Einsatz. Mit Einfühlungsvermögen begleitete er die begeisterten Kinder. Dem Andenken Mendelssohn widmete der bekannte Pianist dann die „Variations sérieuses“. Während das überwiegend martialische Forte hier etwas abträglich war, gelangen Schumanns „Waldszenen“ differenziert und voller Poesie.

Das Orchester der Landesregierung stellte sich ebenfalls in den Dienst der guten Sache. Es bot – bestens vorbereitet und aufmerksam geleitet von Eberhard Bäumler – mit dem sich ohne Geltungsdrang einfügenden, mit erlesener Anschlagskultur überzeugenden Solisten das hörenswerte Klavierkonzert g-Moll von Dvořák. Großer Jubel dankte allen Akteuren für Leistung und Engagement.